

CAUTELA

ZEIT, ORT UND PERSONEN DER HANDLUNG

Die Rahmenhandlung spielt im heutigen Frankfurt. Jan und Sanne leben in einem Hochhaus. Beide sind Ende vierzig. Jan verschwindet überraschend und schreibt zum Abschied einen Brief an seine gleichaltrige Cousine Maja. Der Brief ist der Anlass für ein abendliches Treffen von Sanne und Maja.

Jan und seine Cousine Maja sind als Neunjährige von Bernd, dem Freund von Majas Mutter, sexuell missbraucht worden. Nun blättern die beiden Frauen, Sanne und Maja, im Fotoalbum von Jan und Maja. Dabei wird deutlich, wie verschieden sie mit dem Missbrauch umgehen.

Es geht um die psychische Belastung, nicht um die Benennung und Darstellung des Missbrauchs. Die heile Welt des Fotoalbums trifft auf die reale Welt der Verletzung. Der Film spielt nur in diesem einen Raum.

(JANS UND MAJAS) GESCHICHTE UND HINTERGRUND

Jan, Sanne und Maja zeigen, wie sich ein in der Kindheit erlittener Missbrauch durch das Erwachsenwerden hindurchzieht.

Trotz Psychotherapie, einer guten Ehe und der Rückbindung an das Elternhaus – den möglichen Versatzstücken eines glücklichen



ELTERN

Lebens – rutscht Jan in die Verzweiflung. Als fast Fünfzigjähriger haut er geradezu pubertär von zuhause ab.

Wie reagiere ich auf die Kenntnis von Missbrauch in meinem Umfeld, in meiner Nähe? Kann ich mich jemandem anvertrauen?

Wie finde ich die Balance von Selbstschutz und Empathie, Hilfeleistung und Abgrenzung?

Der Missbrauch an Maja und Jan wird nicht vertuscht, sondern findet Resonanz in der Freundschaft der beiden Frauen und in der Liebesbeziehung von Jan und Sanne. Alle drei müssen sich mit den gegensätzlichen Gefühlen von Verzweiflung und Hoffnung, der Linderung negativer Gefühle und der Arbeit am gemeinsamen Glück auseinandersetzen.

